



Fotos: Samariterbund Tirol

Erstmals rückten Vertreter aller Tiroler Rettungsorganisationen gemeinsam zu einer Hubschrauber-Übung aus. In Bad Häring wurde Samstag der Ernstfall von den mehr als 50 Teilnehmern geübt. „Der Einsatz von Hubschraubern ist heute bei vielen Ereignissen nicht mehr wegzudenken“, erklärt Kommandant Robert Lauf vom Samariterbund, der die Übung organisierte.



Foto: FF Bad Häring

Erfahrung im Dienst- & Eventbereich vorhanden

Tourismusvertreter sind für Olympia-Bewerbung

Am 15. Oktober stimmt Tirols Bevölkerung über die mögliche Durchführung der Olympischen Winterspiele 2026 ab. Führende Tourismusvertreter sprachen sich nun klar für eine Bewerbung aus, da große Erfahrung im Dienstleistungs- und Eventbereich vorhanden ist.

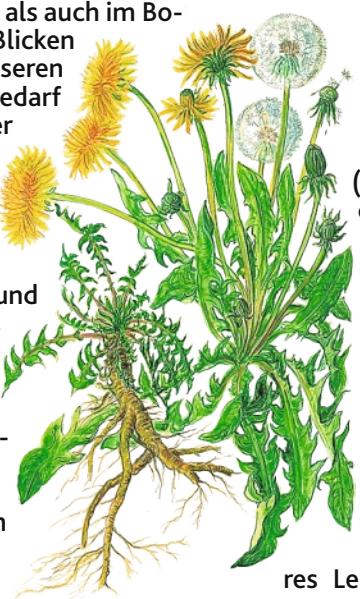
Die einen sind dafür, die anderen strikt dagegen – die Diskussionen rund um eine

Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2016 ziehen weite Kreise. Führende Tourismusvertreter haben nun ihren Standpunkt dezidiert klargestellt.

„In Tirol wird der Wintersport zelebriert und damit sind wir gerade wegen unserer hervorragenden Infrastruktur besonders dafür geeignet“, verdeutlicht Alfons Parth, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Tiroler Tourismusverbände.

In dieselbe Kerbe schlägt Oliver Schwarz, GF Ötztal Tourismus: „Die Ergebnisse der durchgeführten Machbarkeitsstudie sind deutlich. Olympia ist eine Chance für das gesamte Land.“

Mit großem Aufwand werden in unserem ganzen Land die Kanalsysteme selbst in den kleinsten Dörfern errichtet und Kläranlagen gebaut. Diese Investitionen schlagen sich zweifellos auf eine erhöhte Qualität des natürlich vorhandenen Wassers in den Flüssen als auch im Boden nieder. Blicken wir auf unseren Leib, so bedarf auch er einer geregelten Abfuhr all dessen, was sich nach der Aufnahme des Essens und Trinkens als im wahrsten Sinne des Wortes überflüssig erweist. Die Blase tut dabei einen wichtigen Dienst.



Hing'schaut und g'sund g'lebt



KRÄUTERPFARRER BENEDIKT

facebook.com/kraeuterpfarrer kraeuterpfarrer.at

Kräuterpfarrer-Zentrum, 3822 Karlstein/Thaya, Tel. 02844/7070-11

Wenn die Blase leidet

Der Löwenzahn kann helfen

Der Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) begegnet uns fast überall, wo sich nur ein bisschen natürliches Grün befindet. Wir sehen ihn auf Schritt und Tritt und vergessen dabei leicht, was auch er dazu beitragen kann, um das Wohl unseres Leibes aufrecht zu

erhalten. Leber und Galle stehen da an erster Stelle der vom Löwenzahn profitierenden Organe.

Bei rheumatischen Beschwerden und bei Gicht entdecken die darunter Leidenden einen guten und vor

Unterstützung für die Blase

Dazu nimmt man 2 Teelöffel voll getrockneter und sorgfältig zerkleinerter Löwenzahnblätter und gießt sie mit ¼ Liter kochendem Wasser auf. 15 Minuten zugedeckt ziehen lassen und

allem schmerzlindernden Begleiter. Und schließlich sollte man zudem das Reinigen des Blutes und des ganzen Organismus zu jeder Jahreszeit nicht außer Acht lassen.

Wenn wir uns aber nun in der vermehrt heißen Phase des Jahres befinden, so bedarf es allein schon angesichts einer größeren Verdunstung auf unserer Haut eines erhöhten Pensums an Getränken, die einen guten Flüssigkeitshaushalt garantieren. Leidet jemand unter einer wie auch immer gearteten beeinträchtigten Funktion der Blase, soll man ruhig auch an den Löwenzahn denken, der einem in diesem Anliegen ein gutes Stück weiterhelfen kann.

dann absehen. Im weiteren Verlauf kann man 3 Wochen lang vor jeder Mahlzeit je eine Schale voll ungesüßt trinken. Danach eine Woche pausieren und den Prozess erneut 3 Wochen lang durchführen.